

Johannes der Täufer

Morgen, am 24. Juni feiern wir die Geburt des Heiligen Johannes des Täufers.

Johannes der Täufer – die Stimme aus der Wüste. Wüste, das ist in der Bibel der Ort der Versuchung, der Krise, aber auch der intensiven Gotteserfahrung. In die Wüste flieht der Prophet Elija vor der Rache der Königin Isebel und erlebt dort Gottes Fürsorge und Gott selbst. In der Tradition des Elija, des Propheten der Wüste, steht auch der Täufer Johannes. Wie sein alttestamentliches Vorbild trägt er einen haarigen Mantel und einen ledernen Gürtel. Mit Elija zusammen ist er die ideelle Gründungsfigur des Mönchtums, das sich ab dem 2. Jahrhundert nach Christus in der jüdischen Wüste zwischen Jerusalem und Jericho entwickelt. Die Erfahrung der Wüste ist die Erfahrung der Stille, des Schweigens, der Einsamkeit, des Angewiesenseins auf Wasser, Brot und Beziehung. Die Wüste konfrontiert die Menschen mit sich selbst und mit Gott. Und sie verwandelt. Johannes wird in der Wüste zu dem, der dem Herrn vorangeht, zu dem, der ihn erkennt.



*Bild: Simone El
In: Pfarrbriefservice.de*

Das Bild von der Wüste lädt ein, auch selbst einmal über eigene Wüstenerfahrungen nachzudenken:

- Gibt es in meinem Alltag Zeiten und Orte, in denen ich „in die Wüste gehen kann“ und mich Gott aussetzen kann?
- Welche „Stimme in der Wüste spricht mich dann an“?

Herr unser Gott, Johannes lebt in der Wüste bis zu dem Tag an dem er den Auftrag erhielt, in Israel aufzutreten. Die Stille der Wüste lehrt ihn Aufmerksamkeit, die Einsamkeit ließ seine Beziehung zu dir stark werden, die Kargheit schärfte seinen Blick für das Wesentliche. So konnte er „Stimme in der Wüste“ werden, so wurde er fähig, den Messias zu erkennen. Hilf uns, dass auch für uns die Wüsten unseres Alltags zu Orten deiner Gegenwart werden und wir verwandelt und gestärkt aus ihnen hervorgehen.

Amen

Ihre Marie Zengerle